



## Pressemitteilung

Gesundheit / Medizin / Nuklearmedizin

### Rheuma: Schonende Therapie stoppt die Zerstörung im Gelenk

Kleiner ambulanter Eingriff ermöglicht ein schmerzfreies und bewegliches Leben

**Köln, 9. Dezember 2003 – Diagnose Rheuma: Geschwollene Gelenke, krumme Glieder, unerträgliche Schmerzen. Das sind die negativen Auswirkungen von rheumatischen Erkrankungen. Ein krankhafter und unaufhaltsamer Prozess im Körper, der bisher nur durch starke Schmerzmittel für mehr als acht Millionen Betroffene in Deutschland erträglich wurde – ohne jede Hoffnung auf Besserung.<sup>1</sup> Das ist nun Vergangenheit – eine weitgehend unbekannte Therapie schafft Abhilfe. Die Radio-Synoviorthese<sup>2</sup> stoppt Entzündungen und Zerstörungen im Gelenk. „Durch die Injektion von radioaktiven Teilchen in das betroffene Gelenk wird die entzündete Schleimhaut im Gelenk abgetötet. Die radioaktiven Teilchen strahlen nur wenige Millimeter weit, d.h. sie greifen benachbarte Körperareale nicht an“, erklärt Dr. Rudolf Kirchner, niedergelassen in der Abteilung für Radiologische Diagnostik und Nuklearmedizin unter dem Dach der Klinik am Ring in Köln. „Damit haben wir bei unseren Patienten sehr gute Erfolge: Die Entzündung kommt zum Stillstand und zwar oft für immer. Patienten sind dauerhaft schmerzfrei. Viele erlangen nach wenigen Monaten ihre volle Bewegungsfähigkeit zurück.“ Das gibt Hoffnung für Millionen auf ein Stück mehr Lebensqualität und Bewegungsfreiheit trotz der oft niederschmetternden Diagnose Rheuma.**

#### Endlich schmerzfrei

Bei der Radio-Synoviorthese werden kleine radioaktive Teilchen, sogenannte Nuklide, in den Gelenkspalt injiziert. Die oberflächlichen Schleimhautzellen des Gelenks nehmen die Nuklide auf. Durch natürliche Umbauprozesse im Gelenk kommt es zu einer Verödung dieser Zellschichten. Die entzündeten Stellen sterben ab. Die radioaktiven Teilchen sind reine Beta-Strahler mit einer extrem kurzen Strahlungsreichweite, die auf wenige Millimeter beschränkt ist. Dadurch wird allein die kranke Gelenkschleimhaut bestrahlt. Umliegende Knorpelzellen und angrenzendes Gewebe wird von der Strahlung verschont. Strahlenschutzmaßnahmen für den Patienten und seine Umgebung sind deshalb nicht notwendig. Die Strahlenbelastung für den Körper ist so gering, das auch für junge Patienten die Therapie ohne Bedenken einsetzbar ist.

---

<sup>1</sup> Unter rheumatischen Erkrankungen werden mehr als 400 Erkrankungen mit ganz unterschiedlichen Ursachen zusammengefasst. Hier handelt es sich um die degenerativen Gelenkerkrankungen, z.B. Arthrosen, die durch eine großflächige Knorpelschädigung des Gelenks Schmerzen und Bewegungsbeeinträchtigungen verursachen. Quelle: Deutsche Rheuma-Liga e.V. und Deutsche Schmerzliga e.V.

<sup>2</sup> Der Ausdruck Synoviorthese ist abgeleitet von den griechischen Worten „Synovia“ = Schleimhaut und „Orthese“ = Wiederherstellung.



Die Behandlung wird ambulant durchgeführt. Patienten können direkt nach dem Eingriff wieder nach Hause gehen. Allerdings muss das Gelenk für 48 Stunden nach der Therapie ruhiggestellt werden.

### **Wirkung**

Die Wirkung kann sich sehen lassen: Bei bis zu 80 Prozent der Patienten verringern sich innerhalb von drei bis vier Monaten die Gelenkschwellungen und Schmerzen oder verschwinden sogar vollständig. Nach einiger Zeit verbessert sich dadurch die Funktion des Gelenks. Durch die Bestrahlung verschorft die Schleimhaut. Dadurch nimmt die Schleimhautschwellung und -wucherung ab. Die Verschorfung kann einige Wochen und Monate anhalten. Danach regeneriert sich die Schleimhaut wieder bis das Gelenk eine dünne, fast normale Innenhaut hat. Die volle Wirkung ist nach sechs Monaten erreicht. In der Regel reicht eine einmalige Anwendung der Radio-Synoviorthese und kann bei heftigen und wiederkehrenden Entzündungen zwei bis dreimal wiederholt werden. Die Kosten für die Therapie werden von den privaten und gesetzlichen Krankenkassen voll erstattet.

### **Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

Allein die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachgruppen in der Klinik am Ring ermöglicht den Einsatz dieser innovativen Therapie gegen chronisch-entzündliche Gelenkerkrankungen. Erst wenn die klassische orthopädische Therapie ausgeschöpft ist und bevor eine Gelenkprothese erforderlich wird, kommt der Nuklearmediziner zum Einsatz mit der Radio-Synoviorthese. So arbeitet Dr. Kirchner als Nuklearmediziner in enger Kooperation mit Priv. Doz. Dr. Jürgen Höher, Facharzt für Orthopädie, zusammen.

**[www.klinik-am-ring.de](http://www.klinik-am-ring.de)**

#### **Bitte beachten:**

Für Rückfragen erreichen Sie Margit Middendorf unter 0211 - 51 60 45-170.

Gerne helfen wir Ihnen bei der Organisation von Interviews.

Herausgeber:

Klinik am Ring, Hohenstaufenring 28, 50674 Köln

Redaktion:

Medical Consulting Group, Gesellschaft für Medizinberatung mbH, Margit Middendorf, Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf, Tel. 0211-516045-170, Fax 0211-6356362, E-Mail: [margit.middendorf@medical-consulting.de](mailto:margit.middendorf@medical-consulting.de)